

Neues Maximalthermometer.

Bisweilen hat man nicht unerhebliche Schwierigkeiten, bei einem Maximalthermometer den Quecksilberfaden wieder in das Quecksilberggefäß zurückzutreiben, und manches Thermometer ist schon dem Aufwand von Kraft, welchen namentlich nicht ganz geschickte Laien bei dieser Prozedur oft beweisen, zum Opfer gefallen. Man kann daher den Versuch, den die Firma Gröschke & Koch (Ilmenau) zur Abhilfe dieses Uebelstandes mit der Konstruktion ihrer „Patenthülse“ gemacht hat, gern anerkennen. Die Maximalthermometer haben bekanntlich im Quecksilberggefäß einen festgeschmolzenen Stift aus Glas, welcher in den unteren Teil der

Fig. 1.



Thermometer im Gebrauch,

Fig. 2.



in der Hülse.

Capillare hineinreicht. Dieser Stift ist die Ursache, daß der die Temperatur anzeigende Quecksilberfaden in der Capillare stehen bleibt und auch dann nicht von selbst in das Quecksilberggefäß sich zurückzieht, wenn das Thermometer von der Wärmequelle entfernt wird. Um nun den Quecksilberfaden zurückzutreiben, wird Gröschkes Patenthülse als Verlängerung an die Kopfschraube des Thermometers fest angeschraubt, die Hülse am Ende erfaßt, und dann werden ruckweise einige Schläge damit ausgeführt. Eine elastische Feder der Patenthülse setzt die Schläge in vielfache Vibrationen um und bewirkt, wie ich mich mehrfach überzeugt habe, ein überraschend leichtes Zurückgehen des Quecksilberfadens. Das Thermometer kostet etwa 2,50—3,00 M. J. Schwalbe.